



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

25. Herbstmonat. H. Firminus Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Beyrd der himmlischen Glory.

Bette für die Gefangne.

Gebett.

Gib / Allmächtiger Gott / auff das deines H.
Reichtigers / und Bischoffs Solemni ehrwürdi-
ge Gedächtnuß in uns mehre die Andacht und See-
ligkeit. Durch ic.

25. Herbstmonat.

S. Firminus Bischoff.

Der Geist des H. Ern ist über mich kommen / darumb
Er dann auch mich gesalbet hat / und den Armen
zu predigen außgesander. Luc. 4.

Er S. Firminus hat schon in dem 17. Jahr
seines Alters angefangen zu predigen hin und
wider in den Dorffschafften. Als er Prie-
ster / und hernach gar Bischoff worden / hat er das
Brecht des H. Evangelij in vil Fränkösische Land-
schafften eingebracht. Die Beyrd gemarteret zu
werden hat ihne in die Picardi / allwo die Marter-
Stränglein wol fail waren / getriben. Hat allda in-
nerhalb 40. Tagen 300. Heyden zu dem Glauben
befehret: ist hernach gefänglich eingezogen worden /
hat auch in dem Kercker einen sigreichen Todt ge-
nommen.

Betrachtung

Von Unterrichtung der Armen.

§. 1. Erlernet ihr Apostolische Männer von dem
S. Firmino die schlechte / verächtliche Personen auch
in den Dorffern zu dem Guten anzuweisen / und

P iij

ver-

vermainet nicht / daß diese Arbeit euerem Eifer unanständig seye. Sie ist zwar nicht grossen Schein und Hochschätzung bey dem Verlassen so möglich / als nothwendig; dessen ist sie umb so vil tröstlich und verdienlich und Gott umb so vil ruhmlicher. Non te quia te non cognoscit: qui enim cognoscit te, S. Aug. Mein Gott / darumb liebet man so wenig / dieweil man dich so wenig net: so man dich mehr erkennen würd/ so de man dich auch mehr lieben.

§. 2. Ihr Haußvätter traget gleichfalls über eure Haußbediente: schicket sie an solche an welchen sie den Weeg zur Seeligkeit erlangen mögen; ja ihr selbst unterweiset sie. Ein von euch gehörtes Wort wird ihnen tieff in das Herz eingedrungen. Sehet zu ihren Mängel und Sähler nicht durch Singer: erzaiget euch gütiger gegen denjenigen welchen ihr mehr Tugend verspüret. Was für Freud und Ehr wird euch einmahl seyn / wenn einer Seel auß euren Bedienten werd in dem Himmel helffen? Famulorum te non pudeat, comitatus est & illis, & nobis natura. S. Ign. M. Schäm dich deiner Dienstbotten nicht / dann dein Gott ist auß keiner besseren Erden genommen die ihrige.

§. 3. Wann aber dein Lebens-Beschaffen dich hinderet / deinen Neben-Menschen zu bekehren / und unterweisen / so bethte außs wenigste daß er so vil Sünder bekehren wolle: mitarbeit vil dir immer möglich ist / zu der Welt-Bekehrung

Es kan seyn / daß du mit deinem Gebett mehr auß-
 richtest / als die Apostolische Arbeiter mit ihrem pres-
 digen: und weisen sie mit ihrem Schweiß und Blut
 solche begießen / wirst du mit deinem bittlichen An-
 halten das nothwendige Gnaden-Thau / sie frucht-
 bar zu machen / außbringen. Umb wie vil bist du be-
 mühet / die Sünder zu bekehren? was Würckung
 hast dein Seelen-Eyfer nach sich? demütige dich
 auff das wenigste / und wann du anderer Seelen
 zu nutz nichts würcken kanst / so nimme dich umb
 so vil eyfriger umb dein selbst aignes Heyl an.

Seelen-Eyfer.

Bette für die Arbeiter in dem Weinberg
 des Herrens.

Gebett.

Ghe an / Allmächtiger Gott / unser Schwach-
 heit / und dieweil uns unser aigner Sünden-Last
 beschwäret / so gibe / daß uns des H. Bischoffs und
 Martyrers Firmini gloriwürdige Fürbitt beschütze.
 Durch zc.

26. Herbstmonat.

S. S. Cyprianus / und Justina. M. M.

Ich wird von euch hinweg gehen / ihr werdet mich
 suchen / aber in euren Sünden sterben. Ioan. 8.

Als sich die S. Justina gewaigert mit Aglaidas
 sich zu verheurathen / dieweil sie Gott ihre
 Jungfrauschafft hat anverlobet / hat sich diser
 verliebte junge Mensch zu Cypriano, einem Zauberer
 verfügt / bey ihme angehalten / daß er die Jungfrau
 mit

P v